

Selma Gültoprak

Arbeitsbericht

Salzamt Linz, April 2018 TEIL1

KUNST AM BAU

Während meines Arbeitsaufenthaltes im Salzamt in Linz habe ich mich zum einen auf die Abgabe und genauere Ausführung meines Vorschlags für einen Kunst-am-Bau-Wettbewerb durch die KUKODUS (Kunst Kommission Düsseldorf) gewidmet, nachdem ich kurz vor Beginn meines Aufenthalts, die Zusage für die zTeilnahme an der zweiten und entscheidenden Phase des anonymen Wettberwerbs erhalten hatte.

Die Tätigkeit ,während meines Aufenthalts, umfasste für den Wettbewerb die Visualisierung des Vorschlags und eine in die tiefergehende Beschreibung meines Vorschlags, sowie die Recherchen zur Umsetzbarkeit, Konstruktion und anderen Realisierungsfaktoren (wie Haltbarkeit, Wartung, Aufbau, Zeitplan, etc.). Weiter das Projekt betreffend erarbeitete ich Überlegungen zur Präsentation auf der 1,5 x 1,0 m großen Tafel, dem Anlegen einer Grund- und Ansichtszeichnung, der Arbeit im Schnitt und vielem mehr.

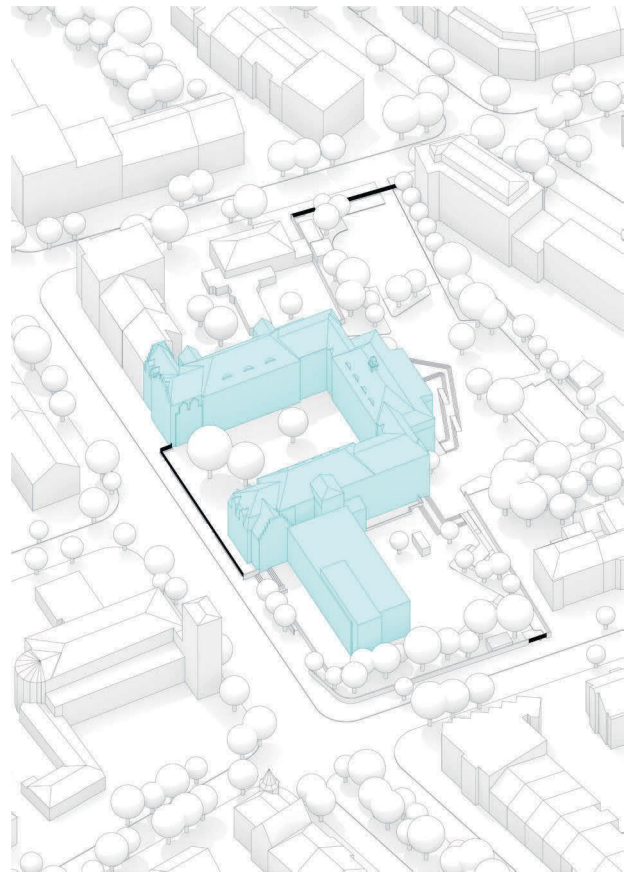
In Linz konnte ich mich auf diese Arbeitsschritte gründlich und in aller Ruhe vorbereiten.

Zu meiner Freude wurde am 13.Juli mein Vorschlag ausgewählt, der nun im Laufe der nächsten Monate realisiert werden wird. Es ist wirklich ein toller und außerordentlicher Erfolg. Hier können sie nachlesen: <https://www.kukodus.de/2018/06/17/14-dezember-2017-2-2-2-3-2-2-2/>

Hier ein kurzer Auszug aus meinem eingereichten Konzeptvorschlag und meinem Eingriff in die Architektur des Schulgebäudes, das den Wettbewerb betraf:

„Die Idee ist es, dass die Arbeit *Earth Is Blue*, im Idealfall, an den drei vorhandenen Stellen um das Goethe-Gymnasium und das Schulgelände, den alten Zaun durch neue Gestalt ersetzt und an der Lindemannstraße, der Goethestraße und an der Schumannstraße seinen Platz findet und als verbindendes Element des Schulkomplexes auftaucht.

Der neue Zaun kann nicht nur durchschritten werden, sondern er transformiert sich entgegen der typischen Vorstellung und Zauncharakteristik einer abgrenzenden Linie oder trennenden Wand: er lädt ein, wie eine Skulptur, umschritten zu werden. Anstelle von sich immer gleich wiederholenden Vertreibungen sind ineinanderübergreifende Motive, einer Collage aus Landschaften, Technik, Architektur, Tieren und Personen, zu entdecken. (...)“



Selma Gültoprak

Arbeitsbericht

Salzamt Linz, April 2018 TEIL 2

KATALOG

Einem weiteren parallellaufenden Projekt, mit dem ich mich vor Ort in Linz befasst und gewidmet habe, war die Erarbeitung des Katalogs zum Ausstellungsprojekt St.Open, der Mitte Juli 2018 durch den Stzrelecki Books verlegt wird. Meine Arbeit vor Ort in Linz hat hierbei das Zusammenstellen von dokumentarischen Fotos und dem Verfassen und Organisieren von Texten umfasst. Kurz zum Ausstellungsprojekt St.Open:

„St.Open fand 2017 als vierteiliges, temporäres Ausstellungsprojekt im öffentlichen Raum statt. Gemeinsam mit den von mir eingeladenen vier Künstler*innen Vera Drebusch, Sina Seifee, Thomas Garvie und Julia Weißenberg wurde jeweils eine ausrangierte Bushaltestelle auf Parkanlagen im innerstädtischen Bereich Kölns installiert und bespielt.

Es entstanden vier unterschiedliche Arbeiten an vier unterschiedlichen Orten: im Mediapark (Eisenbahnbrücke August-Sander-Park), Klingelpützpark, Theodor-Heuss-Park am Ebertplatz und in der „Kleinen Alhambra“ an der Inneren Kanalstraße.

Jede der vier Arbeiten beschäftigte sich mit der unmittelbaren Umgebung des Ortes und seiner Geschichte sowie mit der Haltestelle als Ort des Wartens, Verweilens und der Begegnung. Die vier unterschiedlichen Wartehäuschen – installative, architektonische und (inter-)aktive Arbeiten – wurden im Zeitraum von April bis Juni nach und nach in den unterschiedlichen Parks eröffnet und konnten bis Ende September 2017 als Orte des Erzählens und der Fiktion in einem fußläufigen Parcours erkundet werden: Als Transitorte, die uns mitnehmen, indem sie unseren eigenen Fluss für einen kurzen Moment zum Stoppen bringen. (...)“

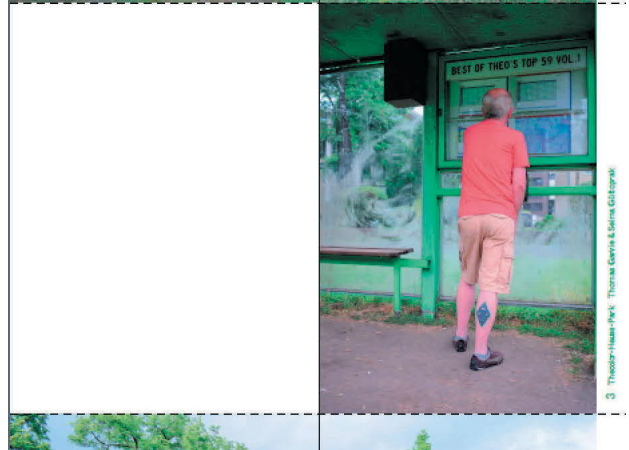
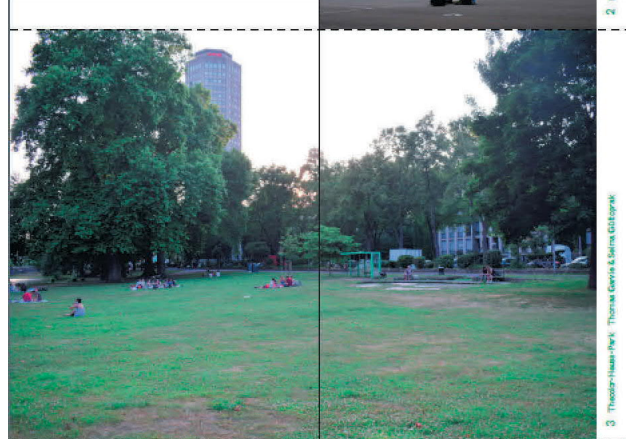
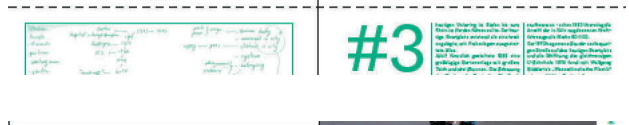
Der Katalog wird sich auf 74 Seiten in drei Teile gliedern.

Es wird einen ersten Textteil von unterschiedlichen Autoren geben, die sich ausgehend vom St.Open-Projekt mit den Themenbereichen von öffentlichem Raum, dem Warten, Kunst, Architekturgeschichte und Fiktion im Park als Geschichten, Theorien und Visionen lesen und verorten lassen. Als Autoren sind bisher Autorin und Musikerin Marlen Pelny, Zukunftsforscherin Cornelia Daheim, Autor und Kurator Kay von Keitz und der Künstler René Kemp beteiligt.

Der zweite Teil dokumentiert in speziellen Stimmungsbildern die einzelnen Haltestellen, ihre (Be-)Nutzung und Entwicklung über die Zeit in den Parks.

Der dritte Teil des Katalogs befasst sich anhand ausgewählten Materials mit der Historie der einzelnen Parks, Informationen zu den Arbeiten und beschreibt die Prozesse, durch erfrischenden Auszüge, Fakten und Statements unterschiedlicher Quellen, innerhalb des Projekts.

Die Zeit in Linz konnte ich für diese recht umfangreiche Arbeit gut nutzen.



Selma Gültoprak
 mail@selma-gueltoprak.com
 www.selma-gueltoprak.com
 0049 163 215 86 11